



Sozialhilfe und soziale Grundsicherung in Mecklenburg-Vorpommern

2006

Bestell-Nr.: K113 2006 00

Herausgabe: 10. März 2008

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 4801-4718

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	3
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	5
2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006.....	6
2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen.....	6
2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Altersgruppen	7
2.3 Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Stellung zum Haushaltsvorstand und Altersgruppen	8
2.4 Empfänger nach Kreisen.....	8
3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006.....	10
3.1 Einkommensarten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	10
3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	12
3.3 Nettoanspruch in EUR pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	14
3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	16
3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Kreisen.....	17
II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII	18
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	19
2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten.....	20
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2006 nach Geschlecht und Altersgruppen.....	21
4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten	22
5. Empfänger von Hilfe zur Pflege 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten	23
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten	24
7. Empfänger 2006 nach Kreisen.....	25
8. Empfänger 2006 nach Hilfearten und Kreisen.....	25
III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	27
2. Empfänger am 31.12.2006 nach Geschlecht, bisheriger Dauer der Leistungsgewährung und Altersgruppen	28
3. Empfänger am 31.12.2006 nach Ursache der Leistungsgewährung.....	29
4. Empfänger am 31.12.2006 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Geschlecht und Altersgruppen	30
5. Empfänger am 31.12.2006 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch.....	32
6. Empfänger am 31.12.2006 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	33
7. Empfänger am 31.12.2006 nach Alter und Kreisen	34
IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII.....	35
1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren.....	36
2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2006 nach Hilfearten	37
3. Ausgaben und Einnahmen 2006 nach Hilfearten	38
4. Ausgaben und Einnahmen 2006 nach Kreisen.....	39
5. Reine Ausgaben 2006 nach Kreisen und Hilfearten	39

I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die **Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 10 Nr. 10a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1 950) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juli 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten;
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 6. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII);
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberstatistik erfasst);
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Bedarfsgemeinschaft

Das sind all die Personen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die

- nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 19 Abs. 1 Satz 2 SGB XII);
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Dauer der Hilfestellung

Bisherige Dauer der Hilfestellung: ergibt sich aus der Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft, dazu zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Der Nettobedarf ist der Betrag, der sich für den vollen Berichtsmonat ergibt.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1 067) jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft anzugeben. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Abs. 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Abs. 3 SGB XII in tatsächliche Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zuzuordnen. Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind im § 30 SGB XII geregelt.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen für Erstaussstattungen für Wohnungen und Bekleidung sowie für mehrtätige Klassenfahrten gemäß § 31 SGB XII gewährt.

Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (§ 32 SGB XII)

Die Aufwendungen für Kranken- und Pflegeversicherung werden gemäß § 32 SGB XII übernommen.

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Um die Voraussetzungen eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung oder ein Sterbegeld zu erfüllen, können gemäß § 33 SGB XII die Vorsorge von den Sozialhilfeträgern übernommen werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt besteht die Möglichkeit, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gemäß § 34 SGB XII in Anspruch zu nehmen.

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen wird bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen

Gemäß § 35 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushaltes, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Leistungen erhalten.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach dem §§ 28, 29, 30, 32, 33 und der Barbetrag nach § 35 Abs. 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Darlehen bei vorübergehender Notlage werden bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Abs. 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2005	31.12.2006
1. Empfänger insgesamt	7 659	8 235
und zwar		
je 1 000 Einwohner	4,5	4,9
außerhalb von Einrichtungen.....	1 357	1 594
in Einrichtungen.....	6 302	6 641
Deutsche	7 547	8 141
Nichtdeutsche.....	112	94
männlich	4 322	4 573
weiblich.....	3 337	3 662
 2. Empfänger insgesamt nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
unter 15	456	475
15 - 18	96	57
18 - 25	821	852
25 - 40	1 527	1 577
40 - 65	3 216	3 452
65 und mehr	1 543	1 822
Durchschnittsalter in Jahren	46,3	47,5
18 - 65-jährige Empfänger insgesamt.....	5 564	5 881
darunter		
voll erwerbsgemindert.....	3 444	3 569
durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfeförderung in Monaten.....	18,1	20,0
außerhalb von Einrichtungen.....	7,9	13,0
in Einrichtungen	10,7	18,9
 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern insgesamt	7 502	8 115
nach dem Einkommen		
ohne angerechnetes Einkommen	4 160	5 469
mit angerechnetem/in Anspruch genommenem Einkommen.....	3 342	2 646
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern in Einrichtungen insgesamt.....	6 295	6 637
Bedarfsgemeinschaften von Empfängern außerhalb von Einrichtungen insgesamt.....	1 207	1 478
die in Haushalten mit ... Person(en) leben		
1 Person	903	1 156
2 Personen.....	166	173
3 Personen.....	94	91
4 Personen.....	27	32
5 Personen.....	13	16
6 und mehr Personen.....	4	10
durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften ... in EUR		
Bruttobedarf	344	283
anerkannte Bruttokaltmiete ¹⁾	66	32
angerechnetes Einkommen ²⁾	145	100
Nettoanspruch	199	183

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

2.1 Empfänger nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger			Davon	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Nichtdeutsche	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich					
Unter 3	40	2,1	1	36	4
3 - 7	68	2,6	2	59	9
7 - 11	70	2,9	2	56	14
11 - 15	81	3,9	5	59	22
15 - 18	39	1,3	2	5	34
18 - 21	191	4,8	1	33	158
21 - 25	336	6,7	4	50	286
25 - 30	398	7,0	8	62	336
30 - 40	582	5,6	7	105	477
40 - 50	1 156	7,3	9	237	919
50 - 60	814	6,4	6	178	636
60 - 65	194	4,8	1	39	155
65 - 70	282	4,8	-	14	268
70 - 75	188	4,5	1	2	186
75 und mehr	134	3,2	1	1	133
Zusammen	4 573	5,4	50	936	3 637
Durchschnittsalter	43,3	.	33,6	35,2	45,3
Weiblich					
Unter 3	48	2,6	3	46	2
3 - 7	64	2,6	1	61	3
7 - 11	45	2,0	1	41	4
11 - 15	59	3,0	2	49	10
15 - 18	18	0,6	2	5	13
18 - 21	112	3,1	3	15	97
21 - 25	213	5,0	2	30	183
25 - 30	223	4,7	1	42	181
30 - 40	374	4,0	8	51	323
40 - 50	593	4,0	7	80	513
50 - 60	461	3,7	4	94	367
60 - 65	234	5,5	5	118	116
65 - 70	208	3,1	1	11	197
70 - 75	184	3,5	2	7	177
75 und mehr	826	9,5	2	8	818
Zusammen	3 662	4,3	44	658	3 004
Durchschnittsalter	52,7	.	39,3	35,7	56,4
Insgesamt					
Unter 3	88	2,3	4	82	6
3 - 7	132	2,6	3	120	12
7 - 11	115	2,4	3	97	18
11 - 15	140	3,4	7	108	32
15 - 18	57	1,0	4	10	47
18 - 21	303	4,0	4	48	255
21 - 25	549	5,9	6	80	469
25 - 30	621	6,0	9	104	517
30 - 40	956	4,9	15	156	800
40 - 50	1 749	5,7	16	317	1 432
50 - 60	1 275	5,1	10	272	1 003
60 - 65	428	5,1	6	157	271
65 - 70	490	3,9	1	25	465
70 - 75	372	3,9	3	9	363
75 und mehr	960	7,5	3	9	951
Zusammen	8 235	4,9	94	1 594	6 641
Durchschnittsalter	47,5	.	36,4	35,4	50,4

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

2.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung *) und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten											Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr	
	Außerhalb von Einrichtungen												
Unter 3.....	82	11	12	16	16	13	14	-	-	-	-	-	10,5
3 - 7.....	120	13	12	16	10	20	49	-	-	-	-	-	14,4
7 - 11.....	97	10	13	5	8	16	45	-	-	-	-	-	15,3
11 - 15.....	108	5	11	8	6	22	56	-	-	-	-	-	16,6
15 - 18.....	10	-	1	2	1	1	5	-	-	-	-	-	15,3
18 - 21.....	48	14	11	8	3	3	9	-	-	-	-	-	8,3
21 - 25.....	80	18	16	6	7	13	20	-	-	-	-	-	10,5
25 - 30.....	104	15	16	15	9	13	36	-	-	-	-	-	12,6
30 - 40.....	156	29	21	18	18	20	50	-	-	-	-	-	12,2
40 - 50.....	317	47	40	36	43	55	96	-	-	-	-	-	12,4
50 - 60.....	272	46	36	33	31	36	90	-	-	-	-	-	12,5
60 - 65.....	157	21	15	14	16	31	60	-	-	-	-	-	13,8
65 - 70.....	25	1	2	-	2	3	17	-	-	-	-	-	18,6
70 - 75.....	9	-	-	-	1	1	7	-	-	-	-	-	21,2
75 - 80.....	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	23,5
80 - 85.....	6	1	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-	16,0
85 und älter.....	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	23,5
Insgesamt	1 594	231	206	178	171	247	561	-	-	-	-	-	13,0
Durchschnittsalter	35,4	36,5	33,8	34,0	36,2	35,0	36,0	-	-	-	-	-	.
	In Einrichtungen												
Unter 3.....	6	-	-	1	2	-	3	-	-	-	-	-	15,3
3 - 7.....	12	-	4	-	-	3	5	-	-	-	-	-	15,2
7 - 11.....	18	1	1	2	2	1	11	-	-	-	-	-	17,4
11 - 15.....	32	2	3	-	3	-	24	-	-	-	-	-	18,9
15 - 18.....	47	-	2	1	5	3	36	-	-	-	-	-	20,4
18 - 21.....	255	10	30	7	35	32	141	-	-	-	-	-	17,1
21 - 25.....	469	16	24	5	57	36	331	-	-	-	-	-	19,2
25 - 30.....	517	25	26	13	36	28	389	-	-	-	-	-	19,7
30 - 40.....	800	22	22	17	102	48	589	-	-	-	-	-	19,9
40 - 50.....	1 432	72	74	49	215	94	928	-	-	-	-	-	18,4
50 - 60.....	1 003	58	42	33	140	59	671	-	-	-	-	-	18,6
60 - 65.....	271	9	10	10	40	16	186	-	-	-	-	-	19,0
65 - 70.....	465	17	20	17	65	33	313	-	-	-	-	-	18,9
70 - 75.....	363	13	13	17	45	26	249	-	-	-	-	-	19,0
75 - 80.....	292	12	16	8	26	22	208	-	-	-	-	-	19,2
80 - 85.....	223	9	5	16	33	11	149	-	-	-	-	-	18,5
85 und älter.....	436	11	15	21	56	33	300	-	-	-	-	-	19,1
Insgesamt	6 641	277	307	217	862	445	4 533	-	-	-	-	-	18,9
Durchschnittsalter	50,4	49,8	46,3	55,6	51,1	50,1	50,3	-	-	-	-	-	.

*) Hilfestellung = Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (unabhängig vom Ort der Hilfestellung)

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

2.3 Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Stellung zum Haushaltsvorstand und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				
		Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r)/oder Verschwägerter(r)	sonstige Personen
		Insgesamt				
Unter 1	19	-	-	17	2	-
1 - 2	26	-	-	21	4	1
2 - 3	37	-	-	30	5	2
3 - 6	92	-	-	75	14	3
6 - 7	28	-	-	19	7	2
7 - 11	97	-	-	74	16	7
11 - 14	68	-	-	53	10	5
14 - 15	40	-	-	35	4	1
15 - 18	10	1	-	9	-	-
Insgesamt	417	1	-	333	62	21

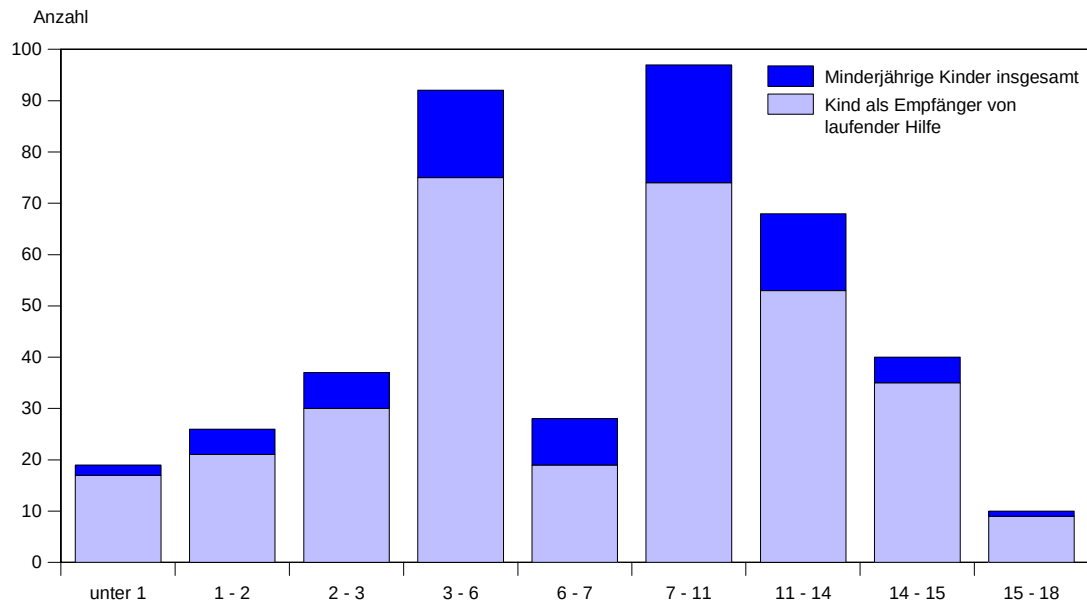
2.4 Empfänger nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Und zwar in Einrichtungen			Nichtdeutsche	Durchschnitts- alter
			zusammen	männlich	weiblich		
Kreisfreie Städte							
Greifswald	379	7,1	344	203	141	.	43,9
Neubrandenburg	294	4,5	167	93	74	6	42,2
Rostock	824	4,1	584	354	230	16	44,3
Schwerin	462	4,8	295	139	156	16	45,6
Stralsund	376	6,5	276	163	113	4	49,3
Wismar	191	4,2	126	61	65	.	48,6
Landkreise							
Bad Doberan	374	3,1	324	152	172	.	49,3
Demmin	423	5,0	358	217	141	13	48,7
Güstrow	458	4,4	424	215	209	.	49,8
Ludwigslust	590	4,6	498	265	233	7	48,3
Mecklenburg-Strelitz	276	3,4	232	132	100	.	47,5
Müritz	301	4,5	251	119	132	3	50,6
Nordvorpommern	488	4,4	419	214	205	5	47,3
Nordwestmecklenburg	636	5,3	540	271	269	-	54,4
Ostvorpommern	878	8,0	750	449	301	.	43,2
Parchim	520	5,1	377	213	164	12	45,1
Rügen	357	5,1	327	183	144	4	51,2
Uecker-Randow	408	5,3	349	194	155	.	50,2
Mecklenburg- Vorpommern	8 235	4,9	6 641	3 637	3 004	94	47,5

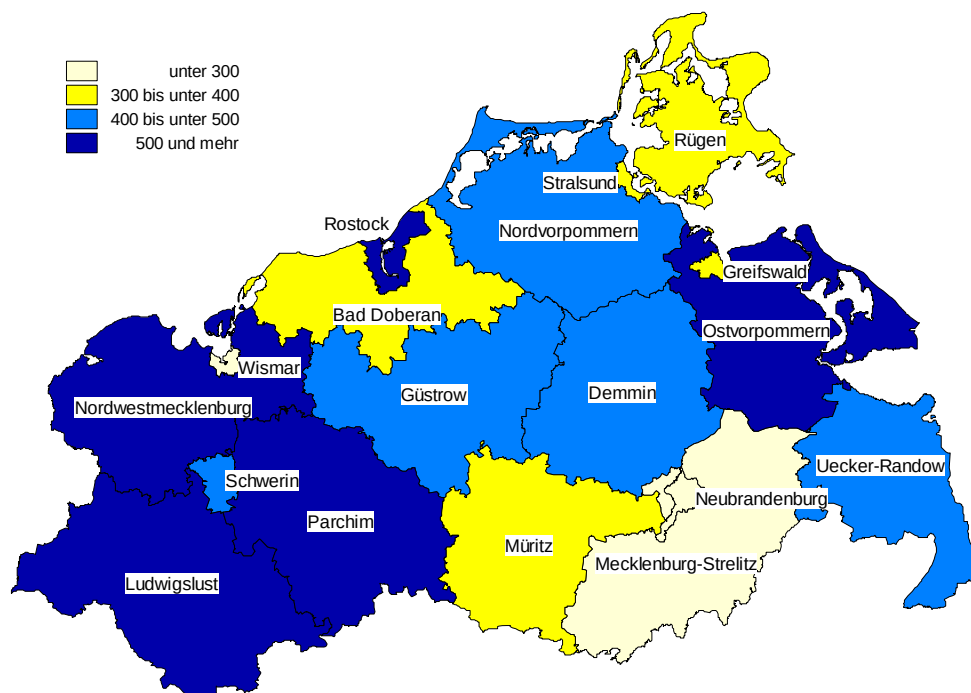
Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 2. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

Minderjährige Kinder des Haushaltsvorstandes als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen



Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kreisen



3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.1 Einkommensarten nach Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Da			
			ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch und		
				zusammen ²⁾	Einkünfte aus un- selbstständiger Arbeit	Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	1 478	456	1 022	19	-
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 050	388	662	15	-
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	14	4	10	1	-
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	1	1	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	1	-	-
7	einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	995	379	616	14	-
8	männlich.....	633	265	368	9	-
9	weiblich.....	362	114	248	5	-
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	3	-	3	-	-
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	1	-	1	-	-
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2	-	2	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	35	4	31	-	-
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	31	3	28	-	-
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	-	3	-	-
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1	-	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen...	373	56	317	4	-
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen.....	1	-	1	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjäh- rigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
22	sonstige einzelne nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	58	33	25	3	-
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	23	17	6	-	-
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	144	2	142	1	-
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	147	4	143	-	-
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	55	12	43	-	-
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte.....	1 156	410	746	15	-
28	2-Personenhaushalte.....	173	34	139	3	-
29	3-Personenhaushalte.....	91	6	85	-	-
30	4-Personenhaushalte.....	32	2	30	1	-
31	5-Personenhaushalte.....	16	2	14	-	-
32	6-und mehr Personenhaushalte.....	10	2	8	-	-
33	In Einrichtungen.....	6 637	5 013	1 624	129	-
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 115	5 469	2 646	148	-

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altershilfe für Landwirte

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

der Bedarfsgemeinschaft

runter										Lfd. Nr.
genommenem Einkommen nach Arten										
zwar ¹⁾										
Rente wegen Erwerbsminderung ³⁾	Altersrente ³⁾	Hinterbliebenenrente ³⁾	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Unterhaltsvorschuss oder -ausfallleistung	Kindergeld	private Unterhaltsleistungen	sonstige Einkünfte	
444	127	37	-	-	-	40	350	40	149	1
433	118	23	-	-	-	8	67	13	77	2
7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5
-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	6
408	114	23	-	-	-	-	35	7	65	7
293	26	10	-	-	-	-	21	3	31	8
115	88	13	-	-	-	-	14	4	34	9
3	-	-	-	-	-	1	3	1	1	10
1	-	-	-	-	-	-	1	-	1	11
2	-	-	-	-	-	1	2	1	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
15	1	-	-	-	-	7	28	5	7	14
14	1	-	-	-	-	7	27	5	4	15
1	-	-	-	-	-	-	1	-	3	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
6	3	14	-	-	-	26	256	21	57	18
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
6	2	1	-	-	-	-	12	3	3	22
-	1	1	-	-	-	-	3	-	3	23
-	-	3	-	-	-	9	119	6	28	24
-	-	9	-	-	-	17	121	12	23	25
5	6	-	-	-	-	6	27	6	15	26
404	108	33	-	-	-	2	143	17	100	27
34	17	1	-	-	-	25	91	14	25	28
6	1	2	-	-	-	8	69	7	18	29
-	-	1	-	-	-	2	28	1	4	30
-	1	-	-	-	-	1	11	1	2	31
-	-	-	-	-	-	2	8	-	-	32
749	433	99	-	1	1	-	32	262	160	33
1 193	560	136	-	1	1	40	382	302	309	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender

3.2 Längste bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer längsten				
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	1 478	209	192	153	160	229
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 050	170	139	111	124	154
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	14	4	1	3	2	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	1	-	-	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	1	-
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	995	158	137	102	115	146
8	männlich.....	633	107	87	75	71	92
9	weiblich.....	362	51	50	27	44	54
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	3	1	-	-	-	2
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	1	1	-	-	-	-
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	2
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	35	6	1	6	6	5
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	31	5	1	4	5	5
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	1	-	1	1	-
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	1	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	373	35	46	32	34	63
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	1	-	-	1	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	58	7	11	5	4	10
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	23	2	5	5	1	4
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	144	13	11	6	15	26
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	147	13	19	15	14	23
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	55	4	7	10	2	12
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte.....	1 156	165	156	109	134	167
28	2-Personenhaushalte.....	173	25	18	19	13	38
29	3-Personenhaushalte.....	91	8	10	19	9	14
30	4-Personenhaushalte.....	32	5	4	2	2	7
31	5-Personenhaushalte.....	16	2	3	3	1	2
32	6- und mehr Personenhaushalte.....	10	4	1	1	1	1
33	In Einrichtungen.....	6 637	221	287	206	540	398
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 115	430	479	359	700	627

*) Es werden nur Bedarfsgemeinschaften mit bekannter Dauer der längsten ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt.

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft nach Typ der Bedarfsgemeinschaft *)

ununterbrochenen Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten							Lfd. Nr.
18 - 24	24 - 36	36 - 48	48 - 60	60 - 120	120 und mehr	durchschnittliche Dauer der längsten bisherigen ununter- brochenen Hilfestellung	
421	40	19	14	37	4	15,8	1
276	15	14	11	33	3	15,4	2
1	-	-	-	2	-	16,9	3
-	-	-	-	-	-	-	4
1	-	-	-	-	-	12,0	5
-	-	-	-	-	-	11,5	6
266	15	14	10	29	3	15,4	7
158	12	9	6	13	3	14,7	8
108	3	5	4	16	-	16,6	9
-	-	-	-	-	-	11,8	10
-	-	-	-	-	-	0,5	11
-	-	-	-	-	-	17,5	12
-	-	-	-	-	-	-	13
8	-	-	1	2	-	16,8	14
8	-	-	1	2	-	18,1	15
-	-	-	-	-	-	6,8	16
-	-	-	-	-	-	8,5	17
127	25	5	1	4	1	16,9	18
-	-	-	-	-	-	8,5	19
-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	21
11	8	-	-	2	-	16,6	22
3	-	1	-	1	1	22,9	23
63	9	-	1	-	-	17,2	24
50	8	4	-	1	-	15,8	25
18	-	-	2	-	-	15,1	26
330	32	18	11	30	4	16,0	27
47	4	1	1	7	-	16,5	28
26	3	-	2	-	-	14,6	29
12	-	-	-	-	-	13,7	30
4	1	-	-	-	-	12,3	31
2	-	-	-	-	-	8,2	32
3 489	219	140	159	422	556	37,3	33
3 910	259	159	173	459	560	33,3	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger
Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger laufender
3.3 Nettoanspruch in EUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem				
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	1 478	25	49	157	197	175
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 050	15	33	123	133	95
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	14	-	-	1	-	3
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
5	nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	-
6	nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	1
7	einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	995	14	33	121	130	86
8	männlich.....	633	11	23	68	64	51
9	weiblich.....	362	3	10	53	66	35
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	3	1	-	-	-	-
11	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	1	1	-	-	-	-
12	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2	-	-	-	-	-
13	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-
14	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	35	-	-	1	3	5
15	mit einem Kind unter 18 Jahren.....	31	-	-	1	3	4
16	mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	-	-	-	-	1
17	mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	-	-	-	-	-
18	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	373	10	14	27	59	78
19	sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	1	-	-	-	-	-
20	mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-	-
21	mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-
22	sonstige einzelnen nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	58	1	1	4	1	2
23	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	23	1	-	-	2	1
24	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	144	1	6	13	29	35
25	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	147	7	7	10	27	40
26	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	55	-	2	7	5	2
27	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben 1-Personenhaushalte.....	1 156	16	37	132	151	127
28	2-Personenhaushalte.....	173	3	6	18	21	16
29	3-Personenhaushalte.....	91	4	4	4	12	21
30	4-Personenhaushalte.....	32	-	-	1	8	5
31	5-Personenhaushalte.....	16	1	1	1	2	6
32	6-und mehr Personenhaushalte.....	10	1	1	1	3	-
33	In Einrichtungen.....	6 637	283	764	3 002	1 570	64
34	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	8 115	308	813	3 159	1 767	239

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

pro Monat nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat											Lfd. Nr.
200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 625	625 - 750	750 - 875	875 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 und mehr	durch- schnittlicher Netto- anspruch	
160	87	154	125	159	109	67	9	1	4	319	1
86	48	105	106	129	103	64	8	-	2	348	2
-	2	4	1	1	-	-	1	-	1	415	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	515	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150	6
82	44	98	103	125	97	60	2	-	-	341	7
54	30	69	70	94	64	34	1	-	-	353	8
28	14	29	33	31	33	26	1	-	-	320	9
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	203	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	11
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	297	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
3	2	2	1	2	6	4	5	-	1	532	14
3	2	2	1	2	6	2	5	-	-	489	15
-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	596	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1 665	17
69	35	35	16	25	3	2	-	-	-	229	18
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	831	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
6	6	9	8	17	2	1	-	-	-	380	22
-	3	2	6	7	1	-	-	-	-	408	23
37	12	9	1	1	-	-	-	-	-	185	24
26	14	15	1	-	-	-	-	-	-	181	25
5	4	14	3	5	3	1	1	1	2	383	26
116	63	111	106	138	97	60	2	-	-	325	27
24	12	17	16	18	11	4	6	-	1	327	28
14	8	18	1	1	-	2	1	1	-	243	29
4	3	7	1	1	-	-	-	-	2	327	30
1	-	-	-	1	1	1	-	-	1	316	31
1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	189	32
82	69	145	113	212	177	106	16	22	12	153	33
242	156	299	238	371	286	173	25	23	16	183	34

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

3.4 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Bruttobedarf	anerkannte Bruttokalt- miete ¹⁾	angerechnetes Einkommen ²⁾	Nettoanspruch
Außerhalb von Einrichtungen.....	1 478	567	176	248	319
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	1 050	624	203	276	348
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	14	951	280	536	415
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	765	118	250	515
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	1 363	338	1 213	150
einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	995	602	198	261	341
männlich.....	633	589	188	237	353
weiblich.....	362	625	216	305	320
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	3	1 113	274	910	203
mit einem Kind unter 18 Jahren.....	1	753	152	738	15
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2	1 293	335	996	297
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	35	1 040	299	508	532
mit einem Kind unter 18 Jahren.....	31	997	291	508	489
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	1 278	359	682	596
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1 665	363	-	1 665
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	373	388	99	159	229
sonstige Bedarfsgemeinschaften					
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen.....	1	985	309	154	831
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjäh- rigen Haushaltsangehörigen.....	-	-	-	-	-
sonstige einzeln nachgewiesene					
volljährige männliche Haushaltsangehörige	58	479	131	99	380
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	23	467	130	60	408
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	144	360	96	174	185
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	147	364	83	183	181
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	55	709	179	326	383
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben					
1-Personenhaushalte	1 156	568	182	243	325
2-Personenhaushalte	173	614	180	287	327
3-Personenhaushalte	91	488	130	246	243
4-Personenhaushalte	32	596	135	269	327
5-Personenhaushalte	16	527	128	211	316
6- und mehr Personenhaushalte	10	347	68	158	189
In Einrichtungen.....	6 637	219	0	67	153
Bedarfsgemeinschaften insgesamt.....	8 115	283	32	100	183

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen

Noch: I. Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Noch: 3. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006

3.5 Bedarfsgemeinschaften nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Außerhalb von Einrich- tungen	Bedarfs- gemein- schaften mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelne Haushaltsvorstände	
			ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	männlich	weiblich
Kreisfreie Städte								
Greifswald.....	31	26	-	-	-	-	14	11
Neubrandenburg.....	117	97	-	-	-	1	61	29
Rostock.....	225	177	3	-	-	-	107	60
Schwerin.....	157	125	2	-	-	-	65	56
Stralsund.....	92	77	-	-	-	-	51	23
Wismar.....	62	30	-	-	-	-	19	11
Landkreise								
Bad Doberan	49	35	-	-	-	-	22	13
Demmin.....	59	40	-	-	-	-	25	14
Güstrow	33	15	-	-	-	-	12	2
Ludwigslust.....	84	58	-	-	-	-	38	17
Mecklenburg-Strelitz	41	17	2	-	-	-	11	4
Müritz.....	48	36	-	-	1	-	26	8
Nordvorpommern.....	66	35	-	-	-	-	15	20
Nordwestmecklenburg.....	88	53	1	-	-	-	29	21
Ostvorpommern	116	93	1	-	-	-	61	25
Parchim	123	74	4	-	1	-	46	19
Rügen	30	25	-	-	-	-	11	14
Uecker-Randow	57	37	1	-	-	-	20	15
Mecklenburg-Vorpommern	1 478	1 050	14	-	2	1	633	362

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Davon						Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvorstand zusammen	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge- meinschaften	In Einrich- tungen
	einzelne Haushaltsvorstände männlich mit			einzelne Haushaltsvorstände weiblich mit					
	1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr			
	Kind(ern)			Kind(ern)					
Kreisfreie Städte									
Greifswald	-	-	-	1	-	-	2	3	343
Neubrandenburg.....	-	-	-	6	-	-	19	1	165
Rostock.....	-	-	-	7	-	-	45	3	584
Schwerin.....	-	-	-	2	-	-	26	6	295
Stralsund.....	-	-	-	1	2	-	12	3	276
Wismar	-	-	-	-	-	-	27	5	126
Landkreise									
Bad Doberan	-	-	-	-	-	-	12	2	324
Demmin.....	-	-	-	1	-	-	16	3	358
Güstrow	-	-	-	1	-	-	18	-	424
Ludwigslust.....	-	-	-	2	1	-	24	2	497
Mecklenburg-Strelitz	-	-	-	-	-	-	22	2	232
Müritz.....	-	-	-	1	-	-	12	-	251
Nordvorpommern.....	-	-	-	-	-	-	26	5	419
Nordwestmecklenburg.....	1	-	-	1	-	-	31	4	540
Ostvorpommern	-	2	-	4	-	-	16	7	750
Parchim	-	-	-	3	-	1	42	7	377
Rügen	-	-	-	-	-	-	3	2	327
Uecker-Randow	-	-	-	1	-	-	20	-	349
Mecklenburg-Vorpommern	1	2	-	31	3	1	373	55	6 637

II. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Kreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) - Sozialhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 10 Nr. 10a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1 950) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3 322). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 2 BSHG.

Die Leistungsempfänger folgender Hilfen werden erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst).

Hilfen zur Gesundheit

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII), die Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII), die Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII), die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie die Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Suchtkrankenhilfe existiert nicht als eigenständige Hilfeleistung im SGB XII. Leistungen, die an Suchtkranke erbracht werden, sind entweder als Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unter den im Sozialhilfebescheid aufgeführten Hilfearten zu signieren oder, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung von Eingliederungshilfe nicht vorliegen, unter Hilfe bei Krankheit gem. § 48 SGB XII zu erfassen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Erfasst werden die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB XII), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB XII) sowie die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB XII).

Hilfe zur Pflege

Werden die Kosten für das Pflegepersonal unter gleichzeitiger Kürzung des Pflegegeldes übernommen, so ist sowohl die Gewährung von Pflegegeld (und zwar je nach Stufe der Pflegebedürftigkeit) als auch die jeweils relevante Hilfeart anzugeben.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

Hierunter fallen folgende Hilfen, die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren ^{*)}

Merkmal	2005	2006
	Im Laufe des Berichtsjahres	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	25 721	26 960
und zwar		
je 1 000 Einwohner	15,0	15,9
außerhalb von Einrichtungen	8 248	8 805
in Einrichtungen	18 107	18 793
Deutsche	25 274	26 561
Nichtdeutsche	447	399
männlich	14 840	15 536
weiblich	10 881	11 424
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	4 588	5 300
18 - 40	7 637	7 524
40 - 65	8 706	8 866
65 und älter	4 790	5 270
Durchschnittsalter in Jahren	41,1	40,9
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	1 038	1 066
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	17 508	18 627
Hilfe zur Pflege	5 953	6 431
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 744	1 626
	Am Jahresende	
1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII ¹⁾	21 350	21 972
und zwar		
je 1 000 Einwohner	12,5	13,0
außerhalb von Einrichtungen	6 065	6 228
in Einrichtungen	15 684	16 117
Deutsche	20 977	21 634
Nichtdeutsche	373	338
männlich	12 213	12 577
weiblich	9 137	9 395
2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
0 - 18	3 314	3 782
18 - 40	6 743	6 500
40 - 65	7 332	7 375
65 und älter	3 961	4 315
Durchschnittsalter in Jahren	41,6	41,5
3. Empfänger nach ausgewählten Hilfearten		
Hilfe zur Gesundheit ²⁾	766	722
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	14 888	15 534
Hilfe zur Pflege	5 052	5 428
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 013	777

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

2. Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2006 *) nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter
		0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	485	20	51	230	184	56,2
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	36	4	1	14	17	55,4
Hilfe bei Krankheit.....	480	18	51	228	183	56,3
Hilfe bei Familienplanung.....	1	-	-	1	-	50,5
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	339	23	58	66	192	58,7
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	18	5	4	2	7	46,0
Hilfe bei Krankheit.....	293	18	26	57	192	63,1
Hilfe bei Familienplanung.....	39	-	30	9	-	32,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	824	43	109	296	376	57,2
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	54	9	5	16	24	52,3
Hilfe bei Krankheit.....	773	36	77	285	375	58,9
Hilfe bei Familienplanung.....	40	-	30	10	-	33,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	108	1	20	56	31	51,7
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	3	-	-	3	-	48,2
Hilfe bei Krankheit.....	107	1	19	56	31	52,0
Hilfe bei Familienplanung.....	1	-	1	-	-	23,5
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	137	-	34	47	56	57,6
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Krankheit.....	111	-	16	39	56	63,1
Hilfe bei Familienplanung.....	30	-	21	9	-	33,7
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ¹⁾	245	1	54	103	87	55,0
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	3	-	-	3	-	48,2
Hilfe bei Krankheit.....	218	1	35	95	87	57,6
Hilfe bei Familienplanung.....	31	-	22	9	-	33,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	-	-	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation.....	-	-	-	-	-	-
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich	747	11	85	387	264	55,7
Weiblich.....	402	5	27	121	249	65,2
Insgesamt	1 149	16	112	508	513	59,1

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

3. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen *) 2006 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger ¹⁾		Und zwar	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Männlich				
Unter 3	354	18,2	336	18
3 - 7	2 461	94,1	1 286	1 229
7 - 11	425	17,8	175	251
11 - 15	55	2,5	27	28
15 - 18	73	2,2	21	52
18 - 21	361	9,0	49	318
21 - 25	967	19,3	151	846
25 - 30	1 089	19,5	184	964
30 - 40	1 562	14,7	258	1 371
40 - 50	2 395	15,1	412	2 061
50 - 60	1 320	10,6	222	1 135
60 - 65	244	5,6	35	214
65 - 70	255	4,4	28	228
70 - 80	141	2,2	15	126
80 und älter	18	1,2	7	11
Zusammen	11 720	13,9	3 206	8 852
Durchschnittsalter	30,4	.	20,0	34,3
Weiblich				
Unter 3	229	12,3	218	13
3 - 7	1 334	54,1	686	680
7 - 11	197	8,7	79	118
11 - 15	20	1,0	4	16
15 - 18	30	0,9	10	20
18 - 21	220	6,0	35	190
21 - 25	601	14,0	117	514
25 - 30	691	14,9	131	590
30 - 40	1 043	10,9	182	911
40 - 50	1 365	9,2	239	1 171
50 - 60	703	5,9	133	593
60 - 65	119	2,5	26	95
65 - 70	162	2,4	29	133
70 - 80	122	1,3	37	87
80 und älter	71	1,5	29	42
Zusammen	6 907	8,1	1 955	5 173
Durchschnittsalter	31,3	.	23,0	34,4
Insgesamt				
Unter 3	583	15,3	554	31
3 - 7	3 795	74,7	1 972	1 909
7 - 11	622	13,4	254	369
11 - 15	75	1,8	31	44
15 - 18	103	16,9	31	72
18 - 21	581	7,6	84	508
21 - 25	1 568	16,9	268	1 360
25 - 30	1 780	17,4	315	1 554
30 - 40	2 605	12,9	440	2 282
40 - 50	3 760	12,3	651	3 232
50 - 60	2 023	8,3	355	1 728
60 - 65	363	4,0	61	309
65 - 70	417	3,3	57	361
70 - 80	263	1,7	52	213
80 und älter	89	1,4	36	53
Insgesamt	18 627	11,0	5 161	14 025
Durchschnittsalter	30,7	.	21,1	34,3

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen *) 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwoh- ner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und älter	
Insgesamt								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	18 627	11,0	5 178	2 149	4 385	6 146	769	30,7
männlich.....	11 720	13,9	3 368	1 328	2 651	3 959	414	30,4
weiblich.....	6 907	8,1	1 810	821	1 734	2 187	355	31,3
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	590	0,3	170	63	113	220	24	31,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	50	0	-	17	18	15	-	34,2
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 568	3,9	4	1 140	2 746	2 664	14	36,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	10 252	6,0	4 755	757	1 565	2 704	471	25,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	131	0,1	91	39	1	-	-	15,1
Hilfen zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	14	0	-	4	9	1	-	28,4
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	67	0	-	21	20	24	2	35,8
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	542	0,4	6	42	100	351	43	45,8
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	3 692	2,2	225	505	917	1 773	272	40,5
Außerhalb von Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	5 161	3,0	2 842	352	755	1 067	145	21,1
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	248	0,1	152	12	35	42	7	18,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	14	0	-	2	7	5	-	36,4
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	4 606	2,7	2 543	302	638	899	124	20,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	29	0	27	2	-	-	-	12,6
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	57	0	-	4	12	38	3	45,7
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	264	0,2	28	36	80	107	13	37,3
In Einrichtungen								
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ¹⁾	14 025	8,2	2 425	1 868	3 836	5 269	627	34,3
darunter								
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	345	0,2	18	52	80	178	17	40,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	36	0	-	15	11	10	-	33,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 568	3,9	4	1 140	2 746	2 664	14	36,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	5 746	3,4	2 190	461	934	1 813	348	29,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	102	0,1	64	37	1	-	-	15,8
nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	486	0,3	6	38	89	313	40	45,8
sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	3 474	2,0	197	471	856	1 691	259	40,7

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

5. Empfänger von Hilfe zur Pflege *) 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Ins- gesamt	Darunter mit zusätzlichen Pflegelei- stungen eines Sozialversi- cherungsträgers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durch- schnitts- alter
			unter 40	40 - 60	60 - 75	75 - 85	85 und älter	
			Insgesamt					
Insgesamt	6 431	4 074	601	1 505	1 806	1 355	1 164	67,0
männlich.....	2 621	1 545	368	963	962	241	87	57,7
weiblich.....	3 810	2 529	233	542	844	1 114	1 077	73,5
			Außerhalb von Einrichtungen					
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 828	249	261	469	512	390	196	62,8
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	453	55	64	102	126	102	59	64,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	300	57	60	71	64	63	42	61,5
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	128	29	38	47	15	16	12	52,4
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	282	41	39	75	89	52	27	62,2
angemessene Beihilfen	646	32	68	172	202	147	57	64,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Alters- sicherung	12	2	-	5	3	4	-	65,8
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	543	106	28	133	192	135	55	67,5
darunter Hilfsmittel.....	151	12	15	39	37	46	14	65,8
			Darunter: Weiblich					
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	1 012	133	101	162	254	325	170	69,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	261	34	26	43	62	81	49	69,6
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	160	25	19	25	31	48	37	70,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	65	14	16	22	5	11	11	57,6
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	158	24	12	27	47	47	25	69,1
angemessene Beihilfen	353	20	29	46	103	127	48	70,3
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ besonderen Pflegekraft für eine angemessene Alters- sicherung	7	-	-	3	-	4	-	68,6
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	316	64	11	39	96	122	48	73,1
darunter Hilfsmittel.....	83	6	6	13	14	38	12	72,6
			In Einrichtungen					
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	4 618	3 837	342	1 039	1 299	968	970	68,7
Teilstationäre Pflege.....	15	14	-	2	5	7	1	72,8
Kurzzeitpflege.....	14	12	-	1	5	7	1	74,8
Stationäre Pflege	4 596	3 817	342	1 036	1 293	957	968	68,7
			Darunter: Weiblich					
Hilfe zur Pflege insgesamt ¹⁾	2 807	2 404	133	380	594	791	909	75,0
darunter stationäre Pflege	2 790	2 387	133	378	590	782	907	75,0

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

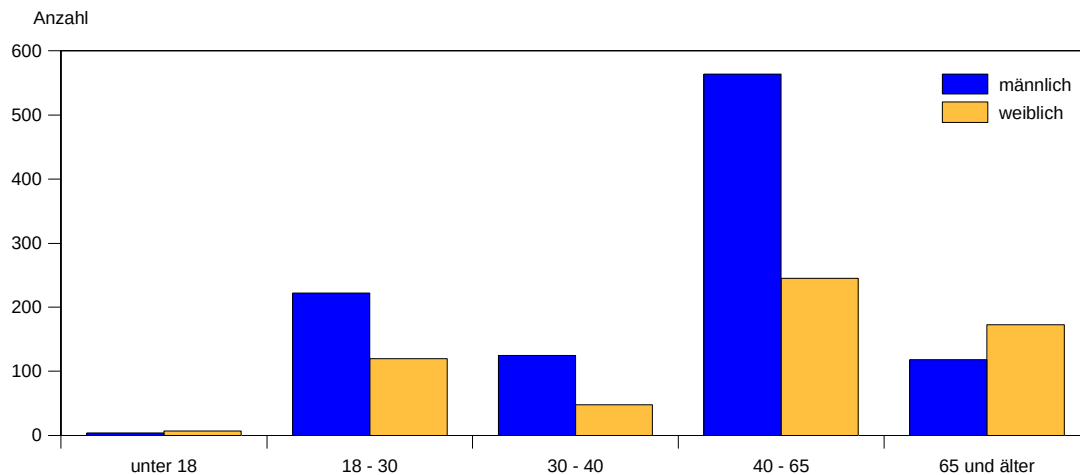
6. Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen *) 2006 nach Altersgruppen und Hilfearten

Hilfearten	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter
			unter 18	18 - 30	30 - 40	40 - 65	65 und älter	
	Insgesamt							
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 626	1,0	11	342	173	809	291	47,7
männlich.....	1 033	1,2	4	222	125	564	118	45,5
weiblich.....	593	0,7	7	120	48	245	173	51,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	822	0,5	2	237	111	447	25	42,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	212	0,1	-	8	6	97	101	61,7
Altenhilfe	34	0	-	-	-	2	32	73,9
Blindenhilfe.....	78	0	4	5	5	27	37	59,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	0	-	1	-	2	1	51,5
Bestattungskosten.....	486	0,3	5	92	51	238	100	49,0
	Außerhalb von Einrichtungen							
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 138	0,7	9	212	108	542	267	50,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	362	0,2	-	111	48	188	15	41,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	211	0,1	-	8	6	97	100	61,6
Altenhilfe	34	0	-	-	-	2	32	73,9
Blindenhilfe.....	51	0	4	1	3	19	24	58,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	0	-	1	-	2	1	51,5
Bestattungskosten.....	486	0,3	5	92	51	238	100	49,0
	In Einrichtungen							
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	497	0,3	2	130	66	274	25	42,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	466	0,3	2	126	64	264	10	40,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	4	0	-	-	-	2	2	69,8
Altenhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-
Blindenhilfe.....	27	0	-	4	2	8	13	60,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Geschlecht



Noch: II. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

7. Empfänger 2006 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Einwohner	Und zwar				Durchschnitts- alter
			männlich	weiblich	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Kreisfreie Städte							
Greifswald	1 118	21,0	633	485	441	679	41,2
Neubrandenburg	1 235	18,2	657	578	487	819	35,7
Rostock	3 785	19,0	2 232	1 553	1 421	2 429	37,1
Schwerin	1 623	16,8	832	791	645	1 076	45,7
Stralsund	1 302	22,2	759	543	535	773	39,5
Wismar	842	18,6	476	366	310	533	42,9
Landkreise							
Bad Doberan	1 260	10,5	678	582	171	1 116	37,5
Demmin	1 299	15,1	783	516	352	992	40,7
Güstrow	1 573	15,0	909	664	568	1 105	39,6
Ludwigslust	1 742	13,6	1 077	665	585	1 257	36,9
Mecklenburg-Strelitz	1 234	14,9	707	527	368	876	42,4
Müritz	1 070	15,9	598	472	338	766	43,3
Nordvorpommern	1 390	12,5	783	607	381	1 009	39,5
Nordwestmecklenburg	1 564	13,1	926	638	406	1 158	41,5
Ostvorpommern	2 078	18,9	1 209	869	801	1 343	45,2
Parchim	1 759	17,2	1 041	718	506	1 259	38,1
Rügen	751	10,6	420	331	123	634	42,3
Uecker-Randow	1 335	17,4	816	519	367	969	43,4
Mecklenburg- Vorpommern	26 960	15,9	15 536	11 424	8 805	18 793	40,4

8. Empfänger 2006 nach Hilfearten ^{*)} und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Empfänger insgesamt ¹⁾	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkei- ten und Hilfe in anderen Lebenslagen
Kreisfreie Städte					
Greifswald	1 118	763	14	190	153
Neubrandenburg	1 235	799	41	261	141
Rostock	3 785	2 647	117	881	259
Schwerin	1 623	926	4	585	121
Stralsund	1 302	845	76	326	73
Wismar	842	552	96	166	31
Landkreise					
Bad Doberan	1 260	917	25	316	30
Demmin	1 299	885	99	276	82
Güstrow	1 573	1 109	103	310	51
Ludwigslust	1 742	1 372	125	341	116
Mecklenburg-Strelitz	1 234	789	17	365	63
Müritz	1 070	622	70	295	115
Nordvorpommern	1 390	1 025	41	500	6
Nordwestmecklenburg	1 564	1 130	28	385	26
Ostvorpommern	2 078	1 265	81	607	170
Parchim	1 759	1 458	66	257	32
Rügen	751	476	15	217	55
Uecker-Randow	1 335	1 047	48	153	102
Mecklenburg-Vorpommern	26 960	18 627	1 066	6 431	1 626

*) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 02. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2 670) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534).

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll.

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100 000 EUR pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder gar grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 3 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind.

Bruttobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII und die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Es ist der Betrag für den vollen Berichtsmonat (Monat Dezember des jeweiligen Jahres) anzugeben.

Nettobedarf des Leistungsberechtigten

Der Bruttobedarf des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens.

Regelsatz des Leistungsberechtigten (§ 28 SGB XII)

Der für den Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 03. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Ersten Verordnung zur Änderung der Regelsatzverordnung vom 20. November 2006 (BGBl. I S. 2657 vom 30. November 2006).

Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während der/die im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder der/die Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Dazu werden sämtliche bei dem Leistungsberechtigten vorkommende Einkommensarten erfasst, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei sind die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 Abs. 2 von den einzelnen Einkommen abzuziehen. Maßgeblich ist das angerechnete Einkommen im Monat Dezember.

Noch: III. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1. Ausgewählte Kennziffern nach Jahren

Merkmal	31.12.2005	31.12.2006
1. Empfänger insgesamt	14 246	14 863
und zwar		
je 1 000 Einwohner	8,3	8,8
außerhalb von Einrichtungen	9 362	10 010
in Einrichtungen	4 884	4 853
Deutsche	13 393	13 779
Nichtdeutsche	853	1 084
männlich	6 909	7 265
weiblich	7 337	7 598
 2. Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren		
18 - 21	725	724
21 - 25	1 204	1 245
25 - 30	1 224	1 301
30 - 40	1 425	1 480
40 - 50	1 980	2 034
50 - 60	1 653	1 818
60 - 65	663	643
Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren	8 874	9 245
65 - 70	2 017	2 080
70 - 75	1 271	1 326
75 - 80	844	930
80 - 85	618	622
85 - 90	284	326
90 und älter	338	334
Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	5 372	5 618
Durchschnittsalter in Jahren	51,9	52,0

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

2. Empfänger am 31.12.2006 nach Geschlecht, bisheriger Dauer der Leistungsgewährung und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger		Bisherige durchschnittliche Dauer der Leistungsgewäh- rung in Monaten
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
	Männlich			
18 - 21	462	345	117	16
21 - 25	736	545	191	32
25 - 30	793	547	246	37
30 - 40	877	497	380	35
40 - 50	1 277	700	577	31
50 - 60	1 092	671	421	31
60 - 65	327	190	137	34
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	5 564	3 495	2 069	32
65 - 70	885	705	180	29
70 - 75	471	330	141	36
75 - 80	220	154	66	37
80 und älter	125	90	35	39
Insgesamt	7 265	4 774	2 491	32
Durchschnittsalter	46,0	46,1	45,6	.
	Weiblich			
18 - 21	262	201	61	17
21 - 25	509	369	140	31
25 - 30	508	358	150	36
30 - 40	603	338	265	36
40 - 50	757	359	398	34
50 - 60	726	435	291	33
60 - 65	316	207	109	33
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	3 681	2 267	1 414	33
65 - 70	1 195	1 044	151	29
70 - 75	855	701	154	36
75 - 80	710	524	186	35
80 und älter	1 157	700	457	35
Insgesamt	7 598	5 236	2 362	33
Durchschnittsalter	57,9	58,5	56,5	.
	Insgesamt			
18 - 21	724	546	178	16
21 - 25	1 245	914	331	32
25 - 30	1 301	905	396	37
30 - 40	1 480	835	645	35
40 - 50	2 034	1 059	975	32
50 - 60	1 818	1 106	712	32
60 - 65	643	397	246	33
Summe der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65	9 245	5 762	3 483	32
65 - 70	2 080	1 749	331	29
70 - 75	1 326	1 031	295	36
75 - 80	930	678	252	35
80 und älter	1 282	790	492	35
Insgesamt	14 863	10 010	4 853	33
Durchschnittsalter	52,0	52,6	50,9	.

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

3. Empfänger am 31.12.2006 nach Ursache der Leistungsgewährung

Merkmal	Empfänger ¹⁾	Und zwar nach der Ursache für die Leistungsgewährung ²⁾							
		Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der Sozialhilfe (HLU) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall/ Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den Partner ⁴⁾	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁵⁾	erhöhter Ausgabenbedarf ⁶⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
	Insgesamt								
Insgesamt	14 863	2 505	165	47	24	317	154	140	2 160
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter									
65 Jahren.....	9 245	1 386	111	36	14	311	95	55	1 284
65 Jahre u. älter	5 618	1 119	54	11	10	6	59	85	876
Männlich.....	7 265	1 253	82	27	6	187	70	39	1 043
Weiblich.....	7 598	1 252	83	20	18	130	84	101	1 117
	Außerhalb von Einrichtungen								
Insgesamt	10 010	1 976	159	46	22	316	137	113	1 925
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter									
65 Jahren.....	5 762	1 020	106	35	14	310	80	37	1 134
65 Jahre u. älter	4 248	956	53	11	8	6	57	76	791
Männlich.....	4 774	969	77	27	5	187	58	29	934
Weiblich.....	5 236	1 007	82	19	17	129	79	84	991
	In Einrichtungen								
Insgesamt	4 853	529	6	1	2	1	17	27	235
davon									
voll erwerbsgemindert 18 bis unter									
65 Jahren.....	3 483	366	5	1	-	1	15	18	150
65 Jahre u. älter	1 370	163	1	-	2	-	2	9	85
Männlich.....	2 491	284	5	-	1	-	12	10	109
Weiblich.....	2 362	245	1	1	1	1	5	17	126

1) ohne Mehrfachzählungen

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII

4) Wegfall/Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z. B. durch Tod) durch den Ehepartner bzw. Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft

5) Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)

6) erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunft-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge)

4. Empfänger am 31.12.2006 nach bisheriger Dauer

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Bisherige Dauer der				
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15
							Männ
1	18 - 21.....	462	22	70	39	34	48
2	21 - 25.....	736	10	25	23	20	32
3	25 - 30.....	793	5	27	20	16	23
4	30 - 40.....	877	10	25	25	30	54
5	40 - 50.....	1 277	34	53	63	60	90
6	50 - 60.....	1 092	36	53	43	44	63
7	60 - 65.....	327	6	10	6	7	15
8	Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren...	5 564	123	263	219	211	325
9	65 - 70.....	885	23	43	50	38	47
10	70 - 75.....	471	7	10	25	13	9
11	75 - 80.....	220	3	6	9	5	5
12	80 - 85.....	85	-	2	2	-	4
13	85 - 90.....	25	-	-	-	-	-
14	90 - 95.....	10	-	-	-	-	-
15	95 und älter	5	-	-	-	-	-
16	Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	1 701	33	61	86	56	65
17	Zusammen	7 265	156	324	305	267	390
18	Durchschnittsalter	46,0	45,9	41,6	46,3	44,5	43,5
							Weib
19	18 - 21.....	262	11	29	28	21	22
20	21 - 25.....	509	5	13	19	15	27
21	25 - 30.....	508	5	20	12	9	17
22	30 - 40.....	603	8	23	17	20	28
23	40 - 50.....	757	6	35	26	31	46
24	50 - 60.....	726	20	33	22	32	31
25	60 - 65.....	316	4	16	13	15	13
26	Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren...	3 681	59	169	137	143	184
27	65 - 70.....	1 195	37	68	65	65	74
28	70 - 75.....	855	8	21	24	26	30
29	75 - 80.....	710	16	25	25	25	30
30	80 - 85.....	537	10	11	24	16	28
31	85 - 90.....	301	7	3	10	13	14
32	90 - 95.....	202	3	7	5	14	10
33	95 und älter	117	2	6	2	2	3
34	Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	3 917	83	141	155	161	189
35	Zusammen	7 598	142	310	292	304	373
36	Durchschnittsalter	57,9	59,7	54,0	56,4	58,5	56,6
							Ins
37	18 - 21.....	724	33	99	67	55	70
38	21 - 25.....	1 245	15	38	42	35	59
39	25 - 30.....	1 301	10	47	32	25	40
40	30 - 40.....	1 480	18	48	42	50	82
41	40 - 50.....	2 034	40	88	89	91	136
42	50 - 60.....	1 818	56	86	65	76	94
43	60 - 65.....	643	10	26	19	22	28
44	Zwischensumme der voll erwerbsgeminderten Personen unter 65 Jahren...	9 245	182	432	356	354	509
45	65 - 70.....	2 080	60	111	115	103	121
46	70 - 75.....	1 326	15	31	49	39	39
47	75 - 80.....	930	19	31	34	30	35
48	80 - 85.....	622	10	13	26	16	32
49	85 - 90.....	326	7	3	10	13	14
50	90 - 95.....	212	3	7	5	14	10
51	95 und älter	122	2	6	2	2	3
52	Zwischensumme Personen 65 Jahre und älter	5 618	116	202	241	217	254
53	Insgesamt	14 863	298	634	597	571	763
54	Durchschnittsalter	52,0	52,5	47,7	51,3	51,9	49,9

im Alter und bei Erwerbsminderung
der Leistungsgewährung, Geschlecht und Altersgruppen

Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monate						Bisherige durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 und mehr		
lich							
66	68	64	32	8	11	16	1
35	46	131	60	163	191	32	2
13	37	98	34	127	393	37	3
41	34	114	43	75	426	35	4
55	80	161	61	100	520	31	5
54	81	143	44	93	438	31	6
21	23	47	23	34	135	34	7
285	369	758	297	600	2 114	32	8
37	92	143	52	100	260	29	9
12	16	60	17	58	244	36	10
4	7	30	7	23	121	37	11
1	3	8	5	12	48	39	12
1	1	5	1	1	16	40	13
1	1	1	-	-	7	40	14
1	-	1	-	-	3	37	15
57	120	248	82	194	699	33	16
342	489	1 006	379	794	2 813	32	17
42,5	45,2	45,9	43,9	44,3	48,2	-	18
lich							
35	52	39	17	3	5	17	19
31	51	80	38	108	122	31	20
20	22	66	22	65	250	36	21
17	24	70	20	59	317	36	22
21	41	98	18	47	388	34	23
27	41	113	26	45	336	33	24
11	17	40	19	25	143	33	25
162	248	506	160	352	1 561	33	26
60	109	146	62	143	366	29	27
27	63	110	31	66	449	36	28
27	33	80	21	65	363	35	29
13	25	66	20	44	280	35	30
13	19	35	12	28	147	35	31
4	6	33	2	21	97	34	32
2	6	20	4	14	56	35	33
146	261	490	152	381	1 758	33	34
308	509	996	312	733	3 319	33	35
53,0	54,5	57,3	54,9	55,9	60,2	-	36
gesamt							
101	120	103	49	11	16	16	37
66	97	211	98	271	313	32	38
33	59	164	56	192	643	37	39
58	58	184	63	134	743	35	40
76	121	259	79	147	908	32	41
81	122	256	70	138	774	32	42
32	40	87	42	59	278	33	43
447	617	1 264	457	952	3 675	32	44
97	201	289	114	243	626	29	45
39	79	170	48	124	693	36	46
31	40	110	28	88	484	35	47
14	28	74	25	56	328	36	48
14	20	40	13	29	163	35	49
5	7	34	2	21	104	34	50
3	6	21	4	14	59	35	51
203	381	738	234	575	2 457	33	52
650	998	2 002	691	1 527	6 132	33	53
47,5	49,9	51,5	48,9	49,9	54,7	-	54

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

5. Empfänger am 31.12.2006 nach durchschnittlichen Beträgen für Bruttobedarf, Regelsatz, Nettoanspruch

Merkmal	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich(er) monatlich(er)			Empfänger mit angerechnetem Einkommen	Durchschnittliches monatliches ange- rechnetes Einkommen
		Bruttobedarf	Regelsatz ¹⁾	Nettoanspruch		nur auf Empfänger mit angerechnetem Einkommen bezogen
		EUR			Anzahl	EUR
		Insgesamt				
Insgesamt	14 863	557	294	311	11 692	313
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	9 245	546	287	329	7 478	269
65 Jahre und älter.....	5 618	573	309	281	4 214	390
Männlich	7 265	547	291	332	5 526	283
Weiblich.....	7 598	565	296	290	6 166	339
		Außerhalb von Einrichtungen				
Insgesamt	10 010	545	307	304	7 481	322
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	5 762	523	300	310	4 541	270
65 Jahre und älter.....	4 248	574	317	296	2 940	403
Männlich	4 774	529	304	328	3 413	282
Weiblich.....	5 236	559	310	283	4 068	356
		In Einrichtungen				
Insgesamt	4 853	580	266	324	4 211	295
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	3 483	584	266	359	2 937	267
65 Jahre und älter.....	1 370	570	266	236	1 274	360
Männlich	2 491	582	266	341	2 113	284
Weiblich.....	2 362	579	266	306	2 098	307

1) durchschnittlicher Regelsatz des Empfängers gemäß § 42 Nr. 1 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6. Empfänger am 31.12.2006 nach durchschnittlichen Beträgen für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Merkmal	Empfänger mit Kranken- und Pflegeversiche- rungsbeiträgen	Durchschnittliche monatliche Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in EUR ¹⁾		Empfänger mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Durchschnittliche monatliche Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung in EUR ²⁾	
		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Kranken- und Pflegeversiche- rungsbeiträgen bezogen		auf Empfänger insgesamt bezogen	nur auf Empfänger mit Aufwendun- gen für Unterkunft und Heizung bezogen
	Insgesamt					
Insgesamt	905	8	133	14 504	232	237
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	654	9	130	8 968	222	229
65 Jahre und älter.....	251	6	140	5 536	247	251
Männlich	578	11	138	7 065	222	228
Weiblich.....	327	5	123	7 439	241	246
	Außerhalb von Einrichtungen					
Insgesamt	705	9	134	9 678	207	214
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	463	11	131	5 510	186	194
65 Jahre und älter.....	242	8	140	4 168	235	240
Männlich	442	13	141	4 592	190	198
Weiblich.....	263	6	123	5 086	222	228
	In Einrichtungen					
Insgesamt	200	5	128	4 826	283	285
davon						
voll erwerbsgemindert						
18 bis unter 65 Jahren.....	191	7	127	3 458	283	285
65 Jahre und älter.....	9	1	149	1 368	285	285
Männlich	136	7	130	2 473	282	284
Weiblich.....	64	3	124	2 353	284	285

1) durchschnittliche übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge des Empfängers gem. § 42 Nr. 4 SGB XII

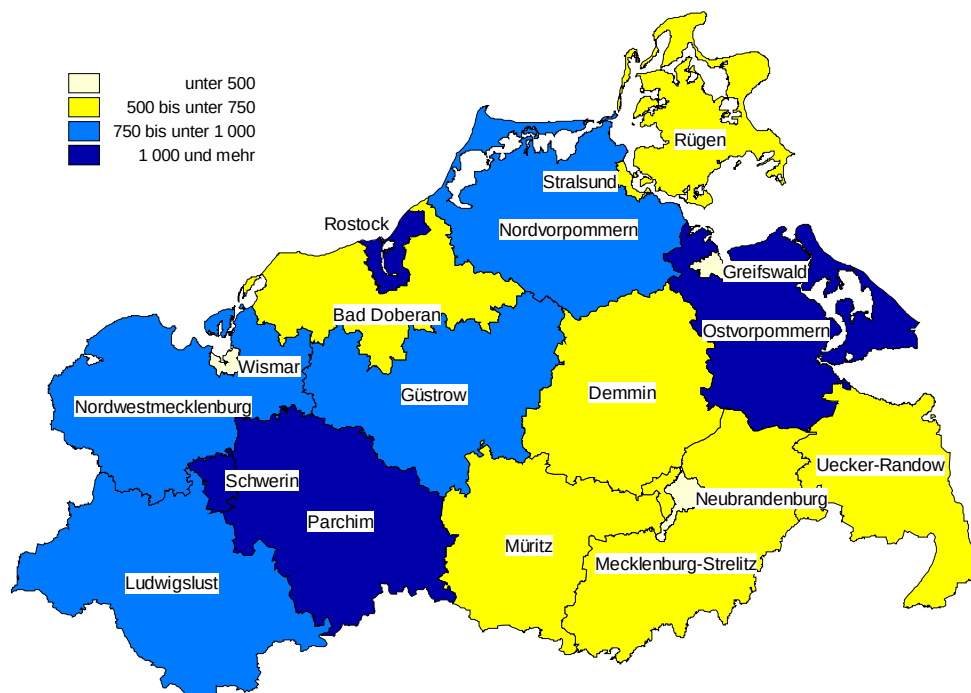
2) durchschnittliche angemessene tatsächliche Aufwendungen des Empfängers für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Abs. 2 SGB XII

Noch: III. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

7. Empfänger am 31.12.2006 nach Alter und Kreisen

Kreisfrei Stadt Landkreise Land	Empfänger insgesamt			Davon					
				außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	insgesamt	voll er- werbsge- mindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	insgesamt	voll er- werbsge- mindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	insgesamt	voll er- werbsge- mindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Kreisfreie Städte									
Greifswald.....	423	284	139	290	179	111	133	105	28
Neubrandenburg.....	442	321	121	346	254	92	96	67	29
Rostock.....	2 214	1 189	1 025	1 714	815	899	500	374	126
Schwerin.....	1 325	499	826	1 181	405	776	144	94	50
Stralsund.....	561	364	197	355	217	138	206	147	59
Wismar.....	413	160	253	411	158	253	2	2	-
Landkreise									
Bad Doberan.....	696	482	214	395	264	131	301	218	83
Demmin.....	725	515	210	470	343	127	255	172	83
Güstrow.....	795	557	238	432	298	134	363	259	104
Ludwigslust.....	937	634	303	539	349	190	398	285	113
Mecklenburg-Strelitz.....	658	448	210	415	268	147	243	180	63
Müritz.....	559	360	199	375	245	130	184	115	69
Nordvorpommern.....	755	529	226	394	258	136	361	271	90
Nordwestmecklenburg.....	811	547	264	523	334	189	288	213	75
Ostvorpommern.....	1 006	678	328	628	403	225	378	275	103
Parchim.....	1 381	897	484	884	554	330	497	343	154
Rügen.....	502	327	175	277	169	108	225	158	67
Uecker-Randow.....	660	454	206	381	249	132	279	205	74
Mecklenburg-Vorpommern ...	14 863	9 245	5 618	10 010	5 762	4 248	4 853	3 483	1 370

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt am 31.12.2006



IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII

Erhebungsbereich, Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt. Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen und sozialen Auswirkungen der Sozialhilfe bereitgestellt werden.

Die Rechtsgrundlagen für die Erhebung bildet § 121 Nr. 2 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3 022), das zuletzt geändert durch Artikel 10 Nr. 10a des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 1 950) geändert worden ist in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 1 534). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst.

Nicht erfasst werden in der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:

- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden;
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gem. § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären;

Ausgaben/Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Ausgaben/Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern durch Unterbringung oder durch Betreuung in Einrichtungen geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Vergütungen, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Zu den Ausgaben in Einrichtungen zählt auch das Arbeitsförderungsgeld gemäß § 43 SGB IX. Entscheidend für die Zuordnung der Kosten als Ausgaben in oder außerhalb von Einrichtungen ist der Ort, an dem die Leistung erbracht wird. Somit sind ambulante Behandlungen von voll- oder teilstationär untergebrachten Hilfeempfängern, die außerhalb der Einrichtung erfolgen, auch als Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu verbuchen.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Hier wird nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII (§§ 27 bis 40) einbezogen; hierzu zählen auch die einmaligen Leistungen nach § 31 SGB XII.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

2. Ausgaben an Leistungsberechtigte 2006 nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben für Hilfeleistungen an Berechtigte		
	insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
	1 000 EUR		
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	13 095	7 874	5 221
laufende Leistungen	12 396	7 491	4 906
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	563	250	313
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	135	134	2
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²⁾	54 585	34 601	19 984
Hilfen zur Gesundheit (ohne Erstattungen an Krankenkassen).....	7 182	5 722	1 461
vorbeugende Gesundheitshilfe.....	769	754	15
Hilfe bei Krankheit.....	6 380	4 964	1 416
Hilfe zur Familienplanung.....	6	3	3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	27	-	27
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung ³⁾	7 559	-	-
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	226 244	13 916	212 328
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	7 752	1 715	6 037
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	5 859	20	5 838
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	73 392	-	73 392
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	72 802	11 035	61 767
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	3 153	138	3 015
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	101	-	101
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	770	-	770
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben.....	3 580	134	3 446
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	58 834	873	57 961
Hilfe zur Pflege zusammen.....	29 658	5 759	23 899
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von	5 759	5 759	-
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 162	1 162	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	1 032	1 032	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	570	570	-
anderen Leistungen.....	2 994	2 994	-
davon			
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	1 677	1 677	-
angemessene Beihilfen.....	488	488	-
Pflegekraft	823	823	-
Hilfsmittel.....	5	5	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	35	-	35
Ausgaben für Kurzzeitpflege	34	-	34
Ausgaben für Stationäre Pflege	23 830	-	23 830
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	6 513	2 659	3 854
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	4 829	1 320	3 510
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	197	197	-
Altenhilfe	391	55	336
Blindenhilfe.....	22	13	9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	4	-
Bestattungskosten.....	1 070	1 070	-
Ausgaben insgesamt ^{2) 3)}	344 835	70 530	266 747

1) ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

2) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

3) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

3. Ausgaben und Einnahmen 2006 nach Hilfearten

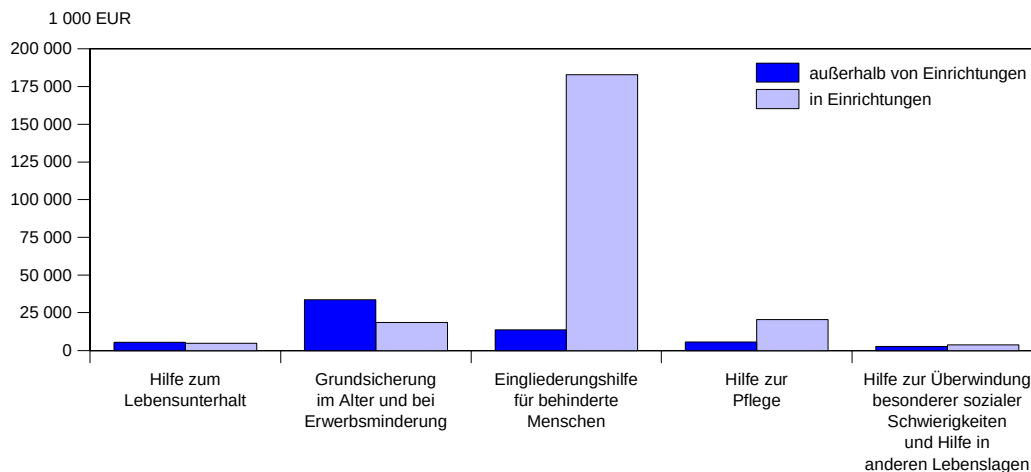
Hilfeart	Ausgaben für Hilfelei- stungen an Berechtigte	Einnahmen	Leistungen Dritter	Davon		Reine Ausgaben
				darunter	Rückzahlung gewährter Hilfen (Til- gung und Zin- sen von Dar- lehen)	
				Leistungen von Sozial- leistungs- trägern		
in 1 000 EUR						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt.....	7 874	2 443	1 736	787	706	5 431
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	34 601	875	556	295	318	33 726
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	13 916	161	157	0	4	13 755
Hilfe zur Pflege.....	5 759	85	81	59	4	5 674
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 659	19	14	-	5	2 639
Zusammen ²⁾.....	64 808	3 583	2 544	1 141	1 038	61 226
In Einrichtungen						
Hilfe zum Lebensunterhalt.....	5 221	449	449	366	-	4 772
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	19 984	1 478	1 478	1 121	-	18 506
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	212 328	29 564	29 530	25 148	34	182 764
Hilfe zur Pflege.....	23 899	3 462	3 425	2 340	37	20 437
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	3 854	169	169	82	0	3 685
Zusammen ²⁾.....	265 286	35 122	35 051	29 057	72	230 164
Insgesamt						
Hilfe zum Lebensunterhalt.....	13 095	2 891	2 185	1 153	706	10 203
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	54 585	2 353	2 034	1 416	319	52 232
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	226 244	29 725	29 687	25 148	38	196 519
Hilfe zur Pflege.....	29 658	3 547	3 506	2 399	41	26 111
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierig- keiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	6 513	188	183	82	5	6 324
Hilfen zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbe- handlung.....	14 741	369	355	221	15	14 372
Ausgaben insgesamt ³⁾.....	344 835	39 074	37 950	30 419	1 124	305 761

1) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

2) ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

3) einschließlich Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

Reine Ausgaben 2006 nach Arten außerhalb von und in Einrichtungen



Noch: IV. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

4. Ausgaben und Einnahmen 2006 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ausgaben	Einnahmen	Davon		Reine Ausgaben
			Leistungen Dritter	Rückzahlung gewährter Hilfen	
1 000 EUR					
Kreisfreie Städte					
Greifswald.....	11 550	1 480	1 464	16	10 070
Neubrandenburg.....	14 545	1 360	1 339	22	13 184
Rostock	48 644	3 641	3 443	198	45 003
Schwerin.....	30 057	2 982	2 829	153	27 075
Stralsund.....	11 126	1 361	1 304	58	9 765
Wismar.....	10 689	1 343	1 335	8	9 346
Landkreise					
Bad Doberan.....	17 764	2 225	2 207	18	15 539
Demmin.....	16 063	1 680	1 660	19	14 383
Güstrow	20 187	2 320	2 296	24	17 867
Ludwigslust.....	23 667	2 518	2 473	45	21 149
Mecklenburg-Strelitz.....	14 258	2 276	1 947	328	11 982
Müritz.....	13 817	1 483	1 460	24	12 334
Nordvorpommern	20 217	3 172	3 123	48	17 045
Nordwestmecklenburg.....	20 815	2 732	2 724	8	18 083
Ostvorpommern.....	18 727	2 823	2 722	101	15 904
Parchim	24 822	2 681	2 663	17	22 142
Rügen	9 842	545	514	31	9 297
Uecker-Randow.....	18 044	2 452	2 446	5	15 593
Mecklenburg-Vorpommern	344 835	39 074	37 950	1 124	305 761

5. Reine Ausgaben 2006 nach Kreisen und Hilfearten

Sitz des Trägers	Reine Ausgaben										
	insgesamt	je Ein- woh- ner	darunter								
			Hilfe zum Lebensunterhalt		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung ¹⁾		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfen zur Gesund- heit und Erstattun- gen an Kranken- kassen ²⁾
			außerhalb von Ein- richtun- gen	in Ein- richtun- gen	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	
	EUR										
Greifswald.....	10 069 854	189	71 886	145 403	964 034	649 285	311 152	6 033 697	259 998	855 884	385 081
Neubrandenburg...	13 184 152	193	849 503	17 886	1 297 634	361 166	32 925	8 297 732	583 007	601 615	421 244
Rostock	45 002 879	226	1 059 793	-	6 316 417	1 853 197	1 121 563	26 556 959	1 399 786	1 617 137	3 858 755
Schwerin	27 074 971	280	529 463	105 819	5 581 542	642 241	1 521 382	13 176 176	788 342	1 466 500	2 479 809
Stralsund	9 764 901	166	267 169	177 308	1 013 175	622 858	352 811	6 059 673	140 798	681 967	357 202
Wismar	9 345 658	206	152 371	56 560	1 608 282	62 587	407 623	5 522 867	78 713	723 395	523 257
Bad Doberan	15 539 352	130	228 723	226 301	1 292 683	1 464 921	871 179	9 546 228	305 111	614 983	597 278
Demmin	14 382 879	166	149 875	469 000	1 509 947	1 045 594	500 111	9 109 357	97 356	925 899	344 832
Güstrow	17 866 824	169	184 243	234 975	1 587 578	1 385 264	1 063 956	11 170 509	121 979	1 356 898	503 061
Ludwigslust.....	21 148 549	165	172 207	178 501	1 697 852	1 657 460	1 096 033	13 168 239	102 222	1 581 704	823 396
Mecklenburg- Strelitz	11 982 411	144	83 689	73 409	845 971	912 467	1 704 384	6 155 003	197 175	1 528 990	419 740
Müritz	12 334 195	183	125 961	734 364	1 198 302	751 014	621 254	6 610 166	241 792	994 237	753 498
Nordvorpommern. Nordwestmeck- lenburg	17 045 356	152	208 157	226 845	1 410 663	1 402 134	854 111	10 853 066	212 298	1 073 740	659 658
Ostvorpommern ...	18 083 137	150	266 316	-	1 765 505	1 129 834	978 891	11 275 124	136 986	2 057 838	382 053
Parchim	15 903 879	144	404 393	489 569	1 988 966	1 432 594	556 730	8 456 676	633 377	998 341	598 626
Rügen	22 142 172	216	367 334	714 285	1 594 330	1 445 303	957 024	14 740 696	166 048	1 389 464	538 326
Uecker-Randow ...	9 297 472	130	39 661	743 373	859 670	729 294	384 544	5 241 892	122 183	838 300	287 214
	15 592 581	202	270 844	178 243	1 193 003	959 255	419 463	10 789 637	86 728	1 130 184	438 742
Mecklenburg- Vorpommern ...	305 761 222	179	5 431 588	4 771 841	33 725 554	18 506 468	13 755 136	182 763 697	5 673 899	20 437 076	14 371 772